

# KULTUR

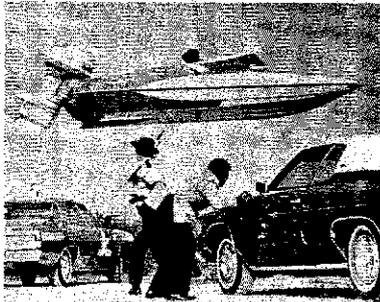
## Bebels Verrat

Seite 86

August Bebel, Vorsitzender der SPD bis zu seinem Tode am 13. August 1913, übermittelte der britischen Regierung Informationen über die deutsche Flottenrüstung. Als Mittelsperson fungierte der englische Generalkonsul in Zürich, Heinrich Angst. Der Briefwechsel Bebels mit Angst wurde in der Züricher Zentralbibliothek gefunden, der Briefwechsel zwischen Angst und Außenminister Sir Edward Grey im britischen Nationalarchiv.

## Guter Markt für Kino-Draufgänger

Seite 92



Stunt-Szene im Bond-Film

Ein Boom nervenkitzelnder Action-Unterhaltung hat sie groß ins Geschäft gebracht: die „stuntmen“, waghalsige Film-Doubles für Katastrophen- und Beinahe-Katastrophen-Szenen. Mit einer Düsenbootspartie über Land (im neuen James-Bond-Film „Leben und sterben lassen“) übertraf Artist Jerry Comeaux die meisten Wagemutigen aus der gut 50jährigen, jetzt in einem Buch erzählten Stunt-Geschichte und verdiente 25 000 Mark.

## Skylab: Rettung eingeplant

Seite 94

Vor drei Jahren hatten amerikanische Raumfahrt-Techniker die 50-Millionen-Dollar-Idee: Sie entwickelten ein fünfsitziges Rettungs-Raum-schiff und stellten einen detaillierten Fahrplan für den Fall auf, daß bei einer Langzeitmission die Skylab-Astronauten ihr eigenes Raumschiff nicht mehr würden benutzen können. Seit Donnerstag letzter Woche bereitet die Nasa den Start der ersten Rettungsrakete vor.

# WIRTSCHAFT

## Währungs-Diplomatie in Camp David

Seite 20

Einen Tag vor der Washingtoner Währungskonferenz trafen sich die Finanzminister der vier stärksten Industrieländer heimlich in Camp David und handelten einen neuen Welt-Währungsplan aus, der feste Maßstäbe für Auf- und Abwertungen setzt. Als Westdeutschlands Finanzminister Schmidt diesen Plan auf der Konferenz als Kompromiß anbot, erhob sich nirgends Widerspruch.

## Bruch der IBM-Firmengeheimnisse

Seite 66

Ein US-Computerverband bietet 22 829 Seiten streng vertraulicher Akten des größten EDV-Konzerns der Welt, des Computer-Giganten IBM, den Konkurrenten der Firma zum Kauf an. Zugang zu den Papieren, die fast alles Wissenswerte über IBM und den Computermarkt – unter anderem den Plan des Unternehmens für ein völlig neues Computersystem – verraten, erhielt der Verband durch einen Antitrust-Prozeß. Der – legale – Handel stellt den wohl größten Bruch von Betriebsgeheimnissen in der Unternehmens-Geschichte dar.



IBM-Firmensymbol

<b>Italien</b>	
Streit um Pressefreiheit beim „Messaggero“	69
<b>Jugoslawien</b>	
Neues Stalin-Bild	72
<b>Japan</b>	
Geht Japan unter?	74
<b>Norwegen</b>	
Nahost-Krieg in Lillehammer	75
<hr/>	
<b>SERIE</b>	
Der sowjetische Raumfahrt-Bluff	76
<hr/>	
<b>SPORT</b>	
<b>Fußball</b>	
Nationalspieler engagieren persönliche Manager	82
<hr/>	
<b>KULTUR</b>	
<b>Geschichte</b>	
Geheimkorrespondenz Bebels entdeckt	86
<b>Ärzte</b>	
Kritik der Kliniken an Einzelpraxis	88
<b>Umwelt</b>	
Wüsten-Bewässerung aus unterirdischen Reservoirs	89
<b>Bücher</b>	
Wapnewski über „Geschichte des Deutschunterrichts“	90
<b>Film</b>	
Der harte Job der „stuntmen“	92
<b>Filmkritik</b>	
Neu in Deutschland	94
<b>Raumfahrt</b>	
Skylab-Rettungsboot wird startklar gemacht	94
<b>Spiele</b>	
Gruppentherapie im Wohnzimmer	96
<b>Briefe</b>	7
<b>Panorama</b>	16
<b>Trends</b>	56
<b>Szene</b>	84
<b>Personalien</b>	98
<b>Register</b>	100
<b>Fernseh-Vorausschau</b>	103
<b>Hohlspiegel/Rückspiegel</b>	106